

ANHANG H-1

System ew-kl im Schacht

ew-kl 200 fu P1 / ew-kl N1 / ew-kl 400 fu N1 / ew-kl 400 fu P1 /
ew-kl 600 N1 / ew-kl 600 fu P1

PLANUNGS- UND MONTAGEANLEITUNG

FÜR EINWANDIGES, DRUCKDICHTES, FEUCHTEUNEMPFINDLICHES SYSTEM EW-KL (FÜR EINBAU IN SCHÄCHTE)

1.0 Einführung

Das einwandige Abgasleitungssystem **jeremias ew-kl** ist für vielfältige Anwendungszwecke geeignet.

Als Querschnittsverminderung kann es in bestehende Schornsteine eingebaut werden.

Bei Neuerstellung von Abgasanlagen wird es in zugelassene Schächte bzw. in Schächte nach DIN V 18160-1 eingebaut.

Durch das konisch eingezogene Steckende und der entsprechenden Muffe entsteht bei der Montage der Anlage eine metallische Flächendichtung. Dies hat den Vorteil, dass auf zusätzliche Dichtmaterialien verzichtet werden kann. Dadurch wird eine hohe Dichtigkeit bei Einsatztemperaturen bis zu 600°C erreicht.

Das System kann sowohl für Abgasanlagen, als auch für Abluftanlagen eingesetzt werden.

Durch die Vielzahl an verschiedenen Systembauteilen kann den unterschiedlichsten Einbausituationen Rechnung getragen werden. Das einwandige System **jeremias ew-kl** zeichnet sich durch einfache Handhabung und somit kurze Montagezeiten aus.

Alle abgasberührten Systembauteile bestehen aus austenitischem Stahl mit der Werkstoff-Nr. 1.4571, 1.4404 oder 1.4539. Alle Längsnähte sind unter WIG schutzgasgeschweißt und passiviert. Dadurch ist die höchstmögliche Korrosionssicherheit gegeben. Die Elemente sind in Wandstärke von 0,6 – 1,0 mm lieferbar.

2.0 Systemübersicht (Einbau im Schacht bzw. gemauerten Schornstein)

2.1 System ew-kl 200 fu P1:

Abgasanlagensystem im Unterdruck und Überdruck für trockene oder feuchte Betriebsweise.
Mögliche Anwendungszwecke: Öl- und Gaskessel, Brennwertkessel, Abluftanlagen im Überdruck, BHKW, Netzersatzanlagen, etc. Es kann auf den Nachweis, dass die Innenwandtemperatur der Mündung der Abgasanlage bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt, verzichtet werden.

Klassifizierung nach EN 1856-1:

Systemabgasanlage EN 1856-1 T200 - P1 – W - V2 - L50060 - O 00

2.2 System ew-kl 400 N1:

Abgasanlagensystem für alle Regelfeuerstätten (ÖL, Gas und Festbrennstoffe) im Unterdruck für trockene Betriebsweise.

Mögliche Anwendungszwecke: offene Kamine, Kachelöfen, Backöfen, Öl- und Gaskessel, Pelletskessel etc.

Die Querschnittsberechnung nach DIN 4705 bzw. DIN EN 13384 muss sicherstellen, dass die Innenwandtemperatur der Schornsteinmündung bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt.

Klassifizierung nach EN 1856-1:

Systemabgasanlage EN 1856-1 T400 - N1 – D - V2 - L50060 – G 50

2.3 System ew-kl 400 fu N1:

Abgasanlagensystem für alle Regelfeuerstätten im Unterdruck für trockene und feuchte Betriebsweise.

Mögliche Anwendungszwecke: Öl- und Gaskessel, etc.

Es kann auf den Nachweis, dass die Innenwandtemperatur der Mündung der Abgasanlage bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt, verzichtet werden.

Klassifizierung nach EN 1856-1:

Systemabgasanlage EN 1856-1 T400 - N1 – W - V2 - L50060 – O 50

2.4 System ew-kl 400 fu P1:

Abgasanlagensystem im Unterdruck und Überdruck für trockene und feuchte Betriebsweise. Mögliche Anwendungszwecke: Öl- und Gaskessel, Brennwertkessel, Abluftanlagen im Überdruck, BHKW, Netzersatzanlagen, etc. Es kann auf den Nachweis, dass die Innenwandtemperatur der Mündung der Abgasanlage bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt, verzichtet werden.

Klassifizierung nach EN 1856-1:

Systemabgasanlage EN 1856-1 T400 - P1 – W - V2 - L50060 – O 50

2.5 System ew-kl 600 N1:

Abgasanlagen für alle Regelfeuerstätten (ÖL, Gas und Festbrennstoffe) im Unterdruck für trockene Betriebsweise.

Mögliche Anwendungszwecke: offene Kamine, Kachelöfen, Pelletskessel, Backöfen, Öl- und Gaskessel, BHKW, Gas und Dieselmotoren etc. Die Querschnittsberechnung nach DIN 4705 bzw. DIN EN 13384 muss sicherstellen, dass die Innenwandtemperatur der Schornsteinmündung bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt.

Klassifizierung nach EN 1856-1:

Systemabgasanlage EN 1856-1 T600 - N1 – D - V2 - L50060 – G 100

2.6 System ew-kl 600 fu P1:

Abgasanlagensystem im Unterdruck und Überdruck für trockene und feuchte Betriebsweise. Mögliche Anwendungszwecke: Öl- und Gaskessel, Brennwertkessel, Abluftanlagen im Überdruck, BHKW, Netzersatzanlagen, etc. Es kann auf den Nachweis, dass die Innenwandtemperatur der Mündung der Abgasanlage bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt, verzichtet werden.

Klassifizierung nach EN 1856-1:

Systemabgasanlage EN 1856-1 T600 - P1 – W - V2 - L50060 – O 100

3.0 Kurzbeschreibung / Ausschreibungstext

3.1 System ew-kl Einbau im Schacht bzw. gemauerten Schornstein:

Abgassystem aus industriell gefertigten, einwandigen Edelstahlelementen, zum Einbau in bestehende Schornsteine oder Schächte die den Anforderungen entsprechen, sowohl für Dachheizzentralen und für Verbindungsleitungen;

Abgasleitung besteht aus hochlegiertem, austenitischem Edelstahl der, Werkstoffnummer 1.4571 / 1.4404 oder 1.4539. Längsnähte unter Plasma schutzgasgeschweißt und passiviert.

Die Produktion wird fremdüberwacht durch ein unabhängiges Prüfinstitut, durch Eigenüberwachung wird die Einhaltung gleichbleibender Güte gesichert.

Das System ew-kl 200 fu P1 ist geeignet für Öl und Gas (Überdruck).

Das System ew-kl 400 N1 ist geeignet für Öl und Gas und Festbrennstoffe (Unterdruck).

Das System ew-kl 400 fu N1 ist geeignet für Öl und Gas (Unterdruck).

Das System ew-kl 400 fu P1 ist geeignet für Öl und Gas (Überdruck).

Das System ew-kl 600 N1 ist geeignet für Öl und Gas und Festbrennstoffe (Unterdruck).

Das System ew-kl 600 fu P1 ist geeignet für Öl und Gas (Überdruck).

Systemabgasanlage für feuchte und trockene Betriebsweise, im Gleich- oder Gegenstromverfahren, Ableitung der Abgase im Unter- und Überdruck.

Maximal zulässige Dauertemperatur: 200°C (ew-kl 200)

Maximal zulässige Dauertemperatur: 400°C (ew-kl 400)

Maximal zulässige Dauertemperatur: 600°C (ew-kl 600)

Medienführendes Rohr bestehend aus 0,6 – 1,0 mm starkem Edelstahl (Werkstoffnummer 1.4571 / 1.4404 oder 1.4539).

Innendurchmesser von 80 – 600 mm, größere Durchmesser auf Anfrage.

4.0 Planungshinweise

4.1 System ew-kl Einbau im Schacht bzw. gemauerten Schornstein:

Die Rohrsäule muss alle drei Meter durch Abstandshalter zentriert werden. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass der Abstand von der Außenseite der Rohrsäule zur Schachttinnenseite (Ringspalt) bei der Verwendung als Abgasleitung für Überdruck in Deutschland nach DIN V 18160-1 mindestens 20 mm bei eckigen Schächten bzw. mindestens 30 mm bei runden Schächten betragen muss. Bei Nutzung im Unterdruck muss der Abstand von der Schachtwand mindestens 10 mm betragen, damit die freie Längenausdehnung der Bauteile gewährleistet ist. Das obere Ende des letzten Längenelementes sollte den Abströmstutzen mindestens um einen Rohrlitungsdurchmesser überragen.

4.2 Verwendung als Überdruckabgasleitung:

Die Abgasleitung ist auf Ihrer ganzen Länge innerhalb von Schächten oder Kanälen zu hinterlüften. Die Lufteintrittsöffnung in den Ringspalt für die Hinterlüftung muss im Aufstellraum der Feuerstätte und die Austrittsöffnung im Bereich der Mündung vorgesehen werden. Sowohl die Lufteintrittsöffnungen als auch Austrittsöffnungen müssen mindestens der Fläche des notwendigen Ringspalt entsprechen. (Der Wetterkragen muss also 30 mm – Mindeststringspaltbreite – höher über dem Stutzen der Kopfabdeckung gesetzt werden)

4.3 Verwendung als Querschnittsverminderung im Unterdruckbetrieb (N1):

Hier kann auf eine Hinterlüftung verzichtet werden.

4.4 Wärmedurchlasswiderstand (WDW)

Als Wärmedurchlasswiderstandswert ist folgendes anzusetzen:

Bei Einbau **ohne Hinterlüftung**: Darf der „WDW“ des gesamten Systems angesetzt werden.

Bei Einbau **mit Hinterlüftung** – Gleich- oder Gegenstrom: $WDW = 0 \text{ m}^2 \text{ k/w}$.

4.5 Bemessung der Querschnitte von Kaminen und Abgasleitungen

Die lichten Querschnitte der Abgasanlagen müssen unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten, der Feuerstätte, des Verlaufs der Abgasanlage nach DIN 4705 / EN 13384 oder einem anderen zulässigen Berechnungsverfahren bestimmt werden.

4.6 Strömungswiderstandsbeiwerte einzelner Bauteile (Grundlage für Querschnittsberechnungen)

Bauteile:	ζ (Zeta-Wert) Einzelwiderstände
T-Anschluss 87°:	1,14
T-Anschluss 45°:	0,35
Winkel 87°:	0,40
Winkel 45°:	0,28
Winkel 30°:	0,20
Winkel 15°:	0,10
Aufsätze: (nur bei Betriebsweise im Unterdruck zu verwenden)	
Regenhaube:	1,0
Lammellenhut Typ „Hubo“:	$\leq \varnothing 140 \text{ mm}$ 0,1 / $\geq \varnothing 150 \text{ mm}$ 0,2
Windabweiserdüse:	$\leq \varnothing 140 \text{ mm}$ 0,1 / $\geq \varnothing 150 \text{ mm}$ 0,2
Hurrican:	1,6

Tabelle 1: Zeta Werte

4.7 Statische Richtlinien

Montagehöhen und Abstände in m

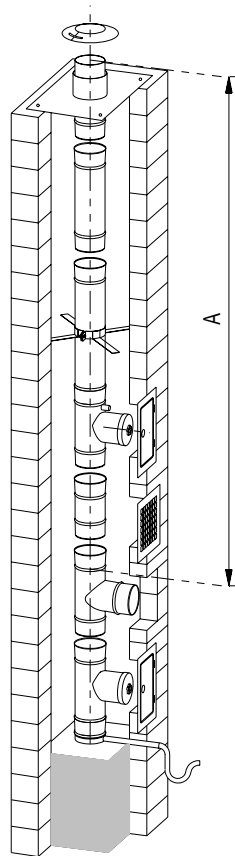


Bild 1: Aufbauhöhen

Nenndurchmesser in mm:	Maß A, Aufbauhöhen über T-Anschluss <u>in m</u>			
	Wanddicken in mm			
	0,5	0,6	0,8	1
80	94,3	95,4	113,5	139,2
100	87,5	87,8	106,7	125,5
115	81,2	82,0	101,5	115,2
120	78,5	80,2	99,8	111,8
130	74,3	76,4	96,4	104,9
140	71,6	72,5	93,0	98,0
150	64,9	68,7	89,5	91,2
160	58,2	64,9	86,1	84,4
180	44,8	57,3	79,2	70,7
200	31,4	49,7	72,4	56,9
250	29,3	39,2	57,9	47,9
300		28,7	43,5	38,8
350		26,6	40,1	35,6
400		25,5	36,7	32,5
450		22,4	33,4	29,3
500		20,3	30,0	26,1
550		18,2	26,6	23,0
600		16,0	23,2	19,8

Tabelle 2: Aufbauhöhen

4.8 Mindestabstand zu brennbaren Baustoffen im senkrechten Teil

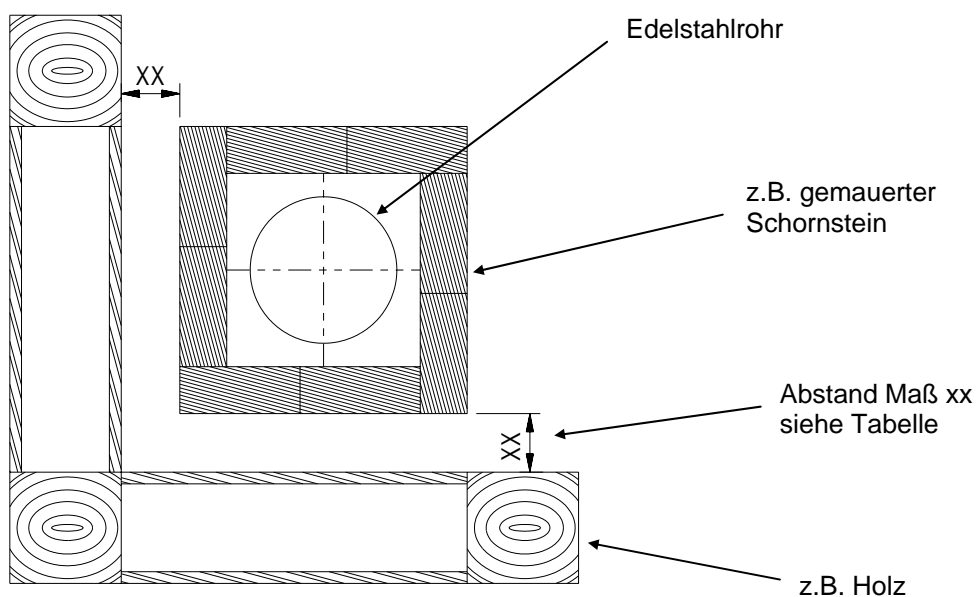


Bild 2:

ew-kl 200 fu P1	xx ≥ 00 mm
ew-kl 400 N1	xx ≥ 50 mm
ew-kl 400 fu N1	xx ≥ 50 mm
ew-kl 400 fu P1	xx ≥ 50 mm
ew-kl 600 N1	xx ≥ 100 mm
ew-kl 600 fu P1	xx ≥ 100 mm

Tabelle 3: Abstände

4.8.1 Zusätzlich gilt in Deutschland:

Ist der Wärmedurchlasswiderstand der Bauteile aus oder mit brennbaren Baustoffen größer als $2,5\text{m}^2\text{K/W}$ oder sind die Bauteile außenseitig entsprechend wärme gedämmt, so ist der lichte Abstand neu zu berechnen. Wird der Wert nicht überschritten, so gelten die in der Tabelle angegebenen Abstände.

5.0 Montageanleitung

5.1 Allgemeines

5.1.1 Vor der Montage:

- Vergewissern Sie sich, dass die Umgebungs- und Verbrennungsluft nicht durch chlorierte Kohlenwasserstoffe verunreinigt sind.
- Vermeiden Sie unbedingt, dass die Bauteile mit ferritischem oder minderwertigem Metall in Kontakt geraten.
- Behandeln Sie die Einzelelemente mit großer Sorgfalt, dazu gehört vor allem:
 - Geeigneter Lagerplatz auf der Baustelle.
 - Bauteile liegend lagern bzw. vor dem Umfallen schützen.
 - Auspacken der Einzelteile erst direkt vor dem Aufbau.
 - Ständiger Schutz der Elemente vor Funkenflug und Verschmutzung.

5.1.2 Bei der Montage:

- Verletzungen lassen sich durch das Tragen von geeigneten Handschuhen vermeiden.
- Zur fachgerechten Montage einer konischen Steckverbindung ist das mitgelieferte Gleit- und Dichtmittel zu verwenden

5.1.3 Nach der Montage:

- Die **Abgasanlagenplakette** muss im Bereich der Abgaseinführung gut sichtbar, fest und dauerhaft angebracht werden.
- Das übliche Reinigen der Abgasanlage wird mit einem geeignetem Kehrbesen (Edelstahl / Kunststoff) durchgeführt.
- Bei Holzverfeuerung ist darauf zu achten, dass nur naturbelassenes Holz ohne Anstriche und Imprägnierungen etc. verbrannt wird. Es dürfen keine Pressspanplatten, Hausmüll etc. verbrannt werden.

5.1.4 Lagerungsbedingungen

Die Elemente sollten vor Verschmutzung geschützt und trocken in der Originalverpackung gelagert werden.

5.2 Einbaumöglichkeiten und Aufbau

5.2.1 Bauseitige Anforderungen

5.2.2 Bei Verwendung als Überdruckabgasleitung:

Die Abgasleitung muss innerhalb eines eigenen, längsbelüfteten Schachtes oder Kanals eingebaut werden. Die Anforderungen an den Brandschutz der Schächte (F30 bis F90) richten sich nach dem Baurecht (Feuerungsverordnung) des jeweiligen Bundeslandes oder Staates. Außer den notwendigen Reinigungs- und Prüföffnungen mit zugelassenen Reinigungsverschlüssen darf der Schacht, außer im Aufstellraum der Feuerstätte, keine Öffnung haben. Mehrere Abgasleitungen können in einem Schacht eingebaut werden, wenn die nationalen Vorschriften und das Baurecht dies erlauben.

Die Verbindung der Systemelemente muss von der Feuerstätte bis zur Mündung sehr sorgfältig ausgeführt werden, damit die geforderte Dichtheit (Druckklasse) nicht unterschritten wird. Die Druckklasse (P1) wird vom zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister überprüft.

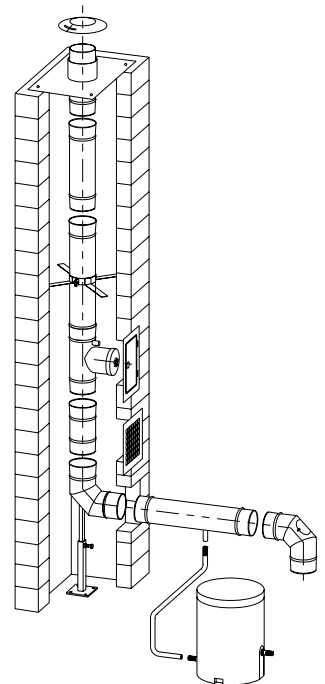


Bild 3: Systemaufbau
Überdruck

5.3 Längenelement

Zur Auswahl stehen Elemente mit 1000 mm, 500 mm, 330 mm, 250 mm, 200 mm und 150 mm Länge. Alle Bauteile sind so zu montieren, dass die Muffe nach oben bzw. Strömungsrichtung der Abgase zeigt.

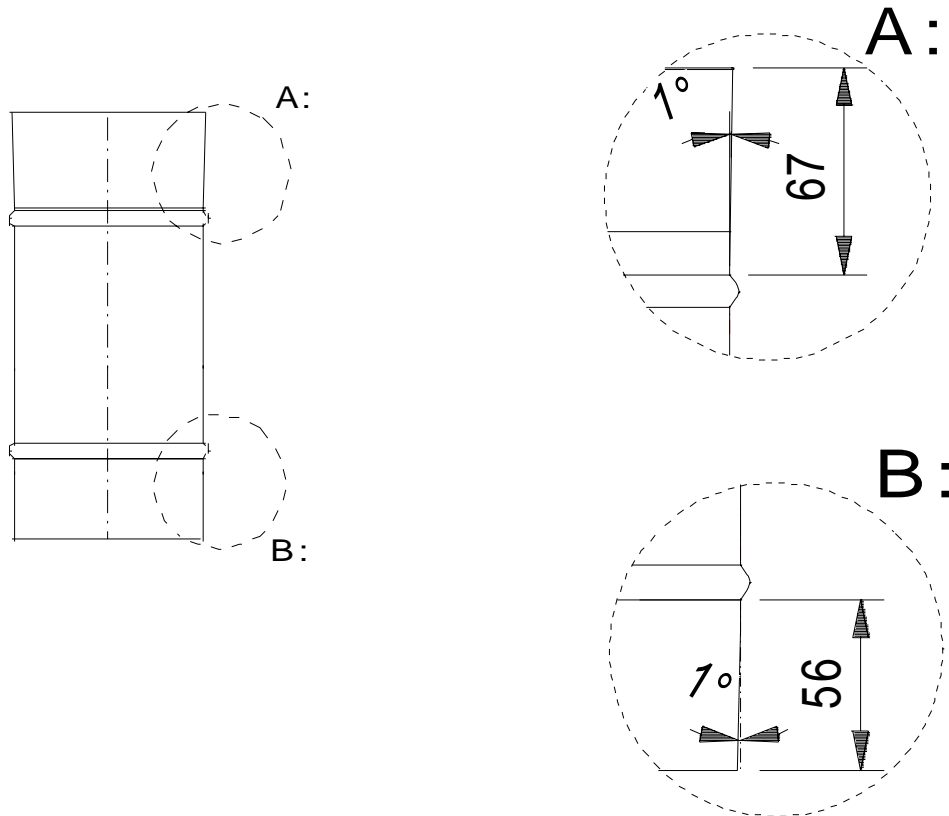


Bild 4: Längenelement

5.4 Vor Beginn der Arbeiten

Der Schacht bzw. Schornstein muss überprüft und gegebenenfalls gereinigt werden. Lose Bestandteile müssen vor der Montage entfernt werden. Es muss gewährleistet sein, dass der geforderte Querschnitt über die gesamte Länge des Schachtes bzw. Schornsteins vorhanden ist.

5.5 Montage der Abgasleitung

5.5.1 Aufbau der Elemente

Alle Bauteile sind so zu montieren, dass die Muffe nach oben bzw. in Strömungsrichtung des Abgases zeigt. Die metallische Abdichtung der Bauteile des Systems ew-kl erfolgt durch die konisch geformten Steckenden, somit wird eine metallische Flächendichtung erreicht. Dies hat den Vorteil, dass auf zusätzliche Dichtmaterialien verzichtet werden kann und damit hohe Dichtigkeit bei Einsatztemperaturen bis zu 600°C erreicht wird.

5.5.2 Verbinden der Elemente

Vor dem Zusammenstecken der Längenelemente oder Formteile überprüfen, dass die konische Dichtfläche sauber ist.

Zur fachgerechten Montage einer konischen Steckverbindung ist das mitgelieferte Gleit- und Dichtmittel zu verwenden.

Alle Bauteile sind so zu montieren, dass die Muffe des Innenrohres nach oben bzw. in Strömungsrichtung der Abgase zeigt.

Beim waagrechten Teil muss insbesondere bei pulsierendem Abgasstrom (z.B. Motoren) jeder Stoß mittels eines Klemmbandes gesichert werden.

Bildet der 87° Bogen die Sohle der senkrechten Abgasanlage, was meist bei Nutzung „im Überdruck“ (z.B. für Brennwertgeräte) so ausgeführt wird, dann sollte der 87° Bogen mit Stützfuß eingebaut werden.

Als Ausführungsvariante meist im Unterdruckbetrieb:

Einbau der Kondensatschale (mit Auslaufröhrchen) darauf wird das Revisionsstück gesetzt. Die Zwischenhöhe bis zum T-Anschluss (87° - 45°) wird mit entsprechenden Längenelementen ausgeführt. Den T-Anschluss auf die richtige Anschlusshöhe setzen und die Verbindungsleitung anschließen. Die Verbindungsleitung muss vom Kessel zum senkrechten Teil mit mindestens 3° Steigung verlegt werden.

5.5.3 Reinigungsöffnung

Die Lage der Reinigungs- und Inspektionsöffnungen ist nach DIN V 18160 Teil 1 oder anderen geltenden Vorschriften vorzusehen.

5.5.4 Messöffnung

Die Lage der Messöffnungen ist nach DIN V 18160 Teil 1 oder anderen geltenden Vorschriften vorzusehen.

5.5.5 Montage der Rohrsäule

Von der Schornsteinmündung aus wird zuerst das Längenelement mit Ablassschlaufen mit dem Ablassseil verbunden. Die Längenelemente werden immer mit dem aufgeweiteten Rohrende nach oben montiert. Längenelemente bis über die Schornsteinmündung ablassen und nächstes Element montieren.

Alle 3 m sind Montageschellen an den Längenelementen anzubringen. Zusätzliche Montageschellen müssen an jedem Formstück vorgesehen werden. Hierzu werden die Laschen auf das erforderliche Innenmaß des Schachts nach oben gebogen.

Nach dem Ablassen der kompletten Rohrsäule wird das vorher montierte Anschlussbauteil mit der Rohrsäule verbunden.

Nach Aufstecken des letzten Rohres bzw. Einführen der Rohrsäule in die vorbereiteten Anschlusssteile muss die Dichtheit der kompletten Anlage durch einen zentrierten, senkrechten Schlag auf das letzte Rohr sichergestellt werden. Dazu muss auf jeden Fall eine geeignete Platte zwischen Schlaginstrument und Mündungsstutzen gelegt werden.

5.5.6 Montage Zwischenreinigung

Falls eine Inspektion von Leitung und Schacht im Dachboden erforderlich ist, so ist an dieser Stelle ein Inspektionselement einzubauen.

5.5.7 Geschleifte Schornsteine

Bei schräggeführten Schächten / Schornsteinen muss die Anordnung der Inspektionselemente und der Zwischenstützen (Längenausdehnung beachten) nach Landesbaurecht ausgeführt werden. Beachten Sie hier bitte, dass die Längenelemente des Systems ew-kl nicht kürzbar sind.

5.5.8 Montage Lüftungsgitter (bei Hinterlüftung)

Um eine ausreichende Hinterlüftung des Schachtes zu gewährleisten, ist ein Lüftungsgitter (freier Mindestquerschnitt = erforderlicher Hinterlüftungsquerschnitt) im Aufstellraum der Feuerstätte in den Schacht einzubauen. (siehe Bild 6a und 6c)

5.5.9 Montage Schornsteinkopfabdeckung

Die Ausführung des Schornsteinkopfes muss so erfolgen, dass die Abgase über das verlängerte Innenrohr abgeführt werden, und die Entlüftung des Schachts zwischen Innenrohr und Schachtinnenwand gewährleistet ist.

Die Kopfabdeckung wird auf den Schornsteinkopf aufgedübelt (siehe Bild 6a und 6c) Die Kopfabdeckung muss dauerhaft gegen eindringende Feuchtigkeit abgedichtet werden. Der Wetterkragen muss 30 mm / Mindeststringspaltbreite über den Abströmstützen gesetzt werden, um die Hinterlüftung zu gewährleisten

5.5.10 Mündung

Die Mündung der Abgasleitung darf bei Überdruck auf keinen Fall mit einer Abdeckung versehen werden.

5.6 Aufsätze auf Abgasanlagen (geeignet für Betriebsweise im Unterdruck)

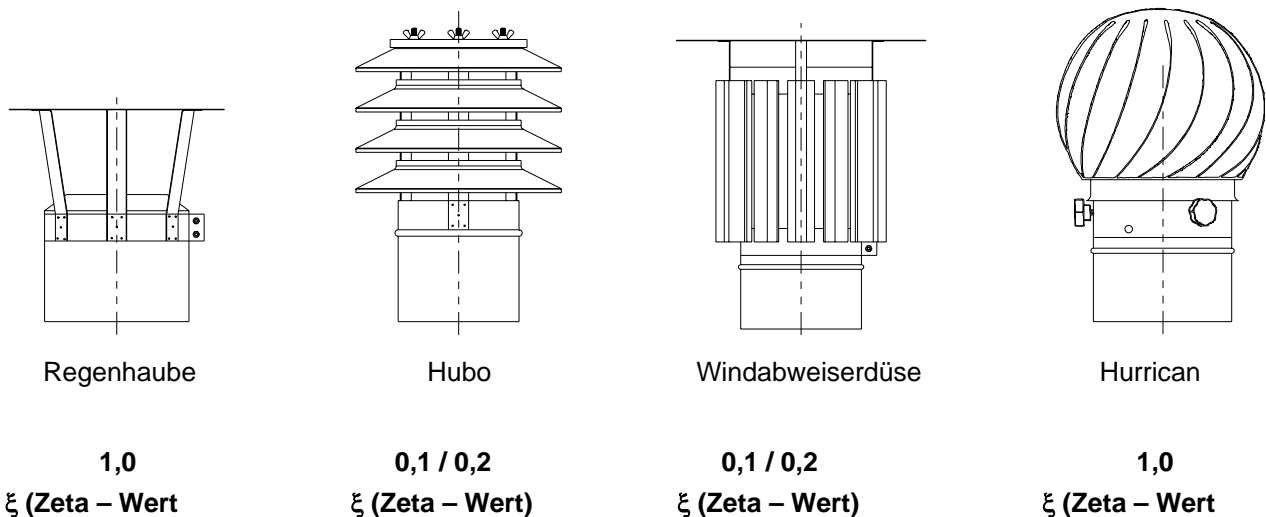


Bild 5: Aufsätze

5.7 Montage Abgasschalldämpfer

Bei notwendiger Schalldämmung in der Abgasanlage kann der **jeremias** Abgasschalldämpfer Typ **asd-kl** in die Verbindungsleitung eingebaut werden.

5.8 Druckprobe

Es ist ratsam vor dem Verschließen des Schachtes, bei Betriebsweise im Überdruck eine Druckprobe gemäß den Richtlinien durchzuführen. Stimmen Sie diese Druckprobe mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister ab, da die Prüfung ohnehin Bestandteil der Abnahme ist. Nach DIN EN 1856 Teil 1 darf die Leckrate bei einem Prüfdruck von 200 Pa nicht mehr als 0,006 l/(m²s) (entspricht P1) betragen.

5.9 Abschlussarbeiten

Alle Öffnungen im Schacht außerhalb des Aufstellraumes (außer der Lufteintrittsöffnung) müssen baustoffgerecht verschlossen werden. Achten Sie dabei darauf, dass keine Mörtelreste zu einer Verringerung des Querschnitts im Schacht führen. Die **jeremias** Abgasleitung **ew-kl** muss mit dem mitgelieferten Typenschild im Bereich der Abgaseinführung versehen werden.

5.10 Verbindungsleitung

Die Verbindungsleitung muss mit mindestens 3 Grad Gefälle zum Kessel hin verlegt werden, um eventuell anfallendes Kondensat optimal abzuleiten. Sollte kein Kondensat in den Kessel gelangen dürfen, so ist nach dem Kesselstutzen ein Element mit Kondensatablauf und Siphon einzubauen.

6.0 Kondensatrückführung und Entsorgung

6.1 Kondensatrückführung zum Wärmeerzeuger

In der Abgasleitung entstandenes Kondensat ist durch den 87° Bogen, in die mit mindestens 3° Gefälle zum Wärmeerzeuger hin verlegte Verbindungsleitung abzuleiten.

6.1.1 Kondensatabführung an der Sohle der Abgasanlage

Das Kondensat aus dem senkrechten Teil der Abgasanlage läuft in die Kondensatschale und von dort durch den Siphon in die Kondensatablaufleitung bzw. in das Neutralisationsgerät (siehe Bild 7) und kann von dort in die Hauskanalisation abgeleitet werden.

6.1.2 Kondensatauslauf (Überdruckbetrieb)

Bei Ausführung der Anlage als Überdruckanlage oder feuchteunempfindliche Abgasanlage ist unbedingt darauf zu achten dass der Kondensatablauf mit einem Geruchsverschluss (Siphon) versehen wird, dessen Sperrwasserhöhe nach betrieblicher Anforderung bemessen wird oder mindestens 150 mm beträgt und eine lichte Weite von 15 mm aufweist (siehe Bild 6a).

Die Montage des Siphons an die Kondensatschale muss druckdicht entsprechend der Klassifizierung der Anlage zu erfolgen. Bitte vergessen Sie vor Inbetriebnahme der Feuerungsanlage nicht den Siphon mit Wasser aufzufüllen, um Abgasaustritt zu vermeiden.

6.1.3 Neutralisation des Kondensats

Bitte beachten Sie die nationalen Vorschriften (in Deutschland: Merkblatt M 251 der Abwassertechnischen Vereinigung).

Für den Fall einer notwendigen Kondensatneutralisation steht Ihnen hierzu unsere Neutralisationsgeräte **jeremias kn** zur Verfügung. (siehe Bild 7)

7.0 Montagebeispiele

Aufbau für Überdruckbetrieb

- (1) Kondensatschale
- (2) Siphon
- (3) Reinigungselement
- (4) T-Anschluss 87°
- (5) Lüftungsgitter
- (6) Zwischenreinigung
- (7) Reinigungstür
- (8) Montageschelle
- (9) Kopfabdeckung mit Hinterlüftung
- (10) Wetterkragen
- (11) Winkel mit Reinigung

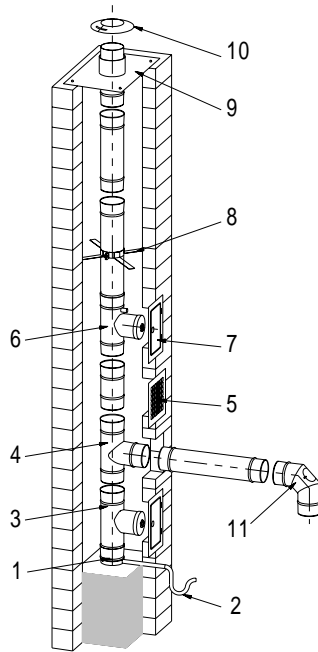


Bild 6a

Aufbau für Unterdruckbetrieb

- (1) Betonsockel
- (2) Kondensatschale
- (3) Reinigungselement
- (4) T-Anschluss 87°
- (5) Zwischenreinigung
- (6) Reinigungstür
- (7) Montageschelle
- (8) Kopfabdeckung
- (9) Wetterkragen

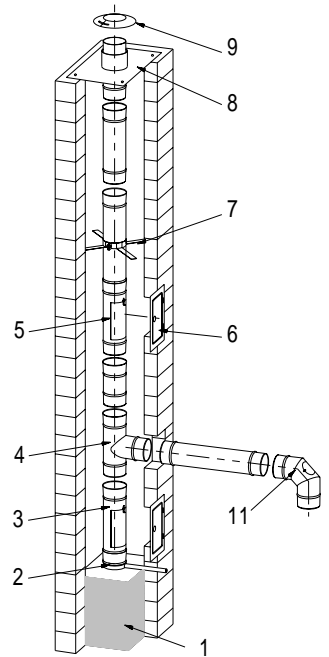


Bild 6b

Aufbau für Überdruckbetrieb

- (1) Winkel 87° mit Stützfuß
- (2) Lüftungsgitter
- (3) Reinigungselement
- (4) Reinigungstür
- (5) Montageschelle
- (6) Längenelement
- (7) Kopfabdeckung mit Hinterlüftung
- (8) Wetterkragen
- (9) Winkel 87° mit Reinigung
- (10) Neutralisationsgerät

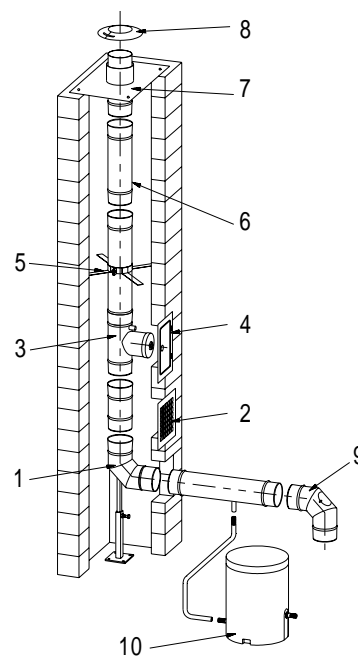


Bild 6c

Bild 6: Montagebeispiele

8.0 Bauteilübersicht

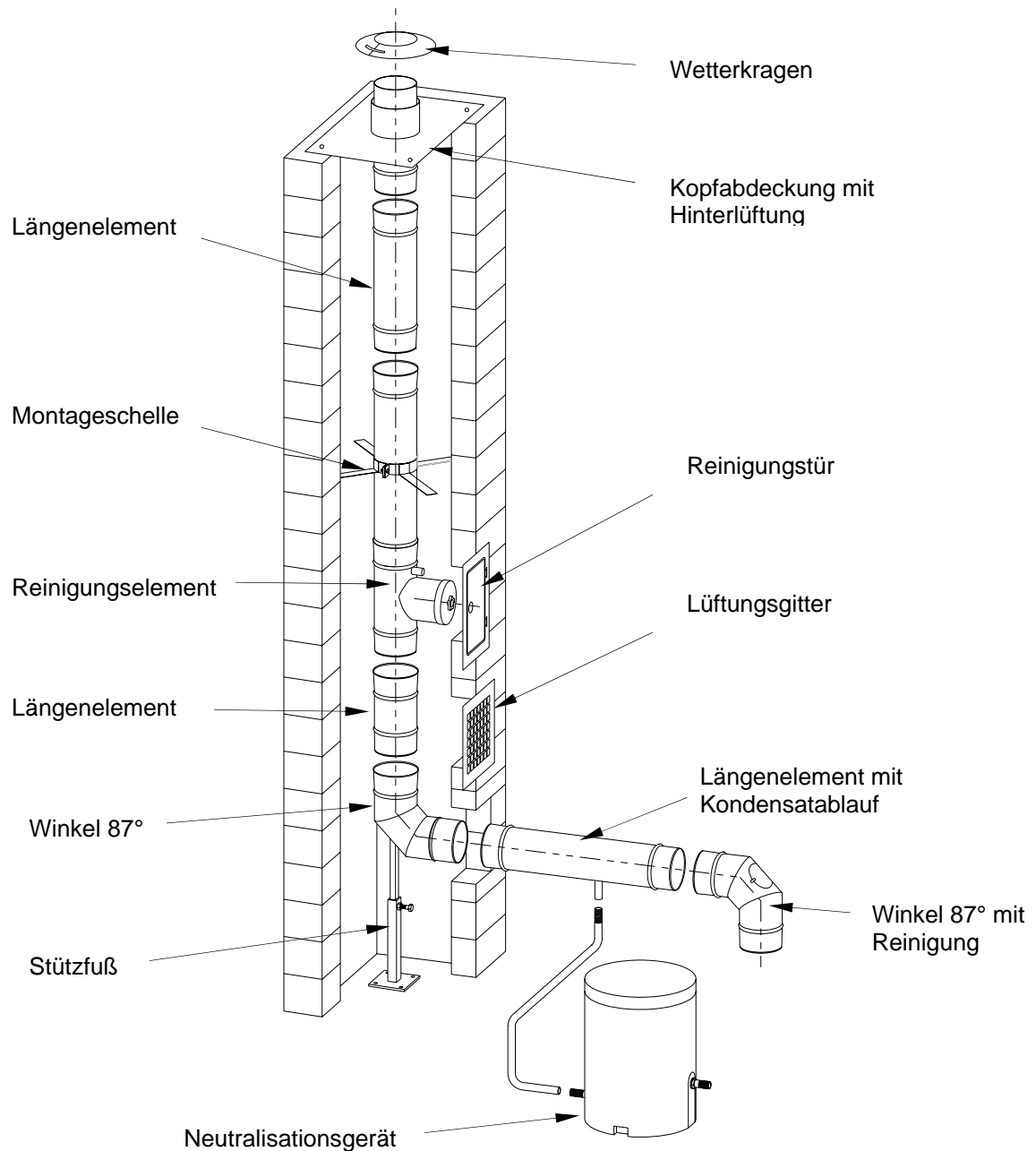


Bild 7: Bauteilübersicht

8.1 Abschließende Hinweise

Die Abgasanlage ew-kl wurde auf Gasdichtheit, Korrosionsbeständigkeit und sichere Montage hin entwickelt und geprüft. Es dürfen somit nur Originalteile des **jeremias Systems ew-kl** verwendet werden. Außerdem sind die Herstellerangaben und die Montageanleitung einzuhalten. Die Bauteile sind vor Funkenflug, vor der Berührung mit minderwertigen Materialien und vor Verschmutzung zu schützen.

Technische Änderungen sind vorbehalten.